

Von Burg zu Burg vor den Toren von Basel



Muttenz > Pratteln

Wanderung

Muttenz	0 h 00 min			T1
Wehrkirche St. Arbogast	0 h 20 min	0:20		mittel
Warteberg	0 h 55 min	0:35		3 h 15 min
Eglisgraben	1 h 30 min	0:35		11,7 km
Schauenburg	2 h 00 min	0:30		415 m
Bad Schauenburg	2 h 15 min	0:15		405 m
Adlerhof	2 h 45 min	0:30		März - Oktober
Schloss Pratteln	3 h 10 min	0:25		213T Basel
Pratteln	3 h 15 min	0:05		für Familien geeignet





Eine zauberhafte Oase, die alle Sinne weckt

Diese abwechslungsreiche Wanderung verbindet Geschichte, stille Natur und kulinarische Genüsse. Sie beginnt beim Bahnhof Muttenz und führt durch das Dorf mit seinen alten Bauernhäusern zur Wehrkirche St. Arbogast. Sie ist eine der wenigen Kirchen mit Wehrmauern. Ein Blick hinter die Mauern lohnt sich. Von hier geht es hinauf auf den Wartenberg. Auf seinem Rücken stehen drei Burgruinen. Die mittlere Burg kann bestiegen werden. Vom Burgturm aus lässt sich die Regio Basiliensis wunderbar erkunden. Der Blick in die Oberrheinebene lässt einen nicht mehr los.

Die Wanderung führt weiter über den Lahalle-Rücken zum Restaurant Egglisgraben und weiter durch den Wald zum Hof Schauenburg, von wo man die Burgruine Neu Schauenburg erblickt. Sie kann wegen Restaurierungsarbeiten nicht besichtigt werden. Am Waldrand entlang geht es hinunter nach Bad Schauenburg, zu einer reizvollen Oase im Baselbiet, die alle Sinne anspricht. Auf der Gartenterrasse des Lindenbeizli Zum Schauenegg können regionale Köstlichkeiten genossen werden. Gestärkt geht es dem Waldrand entlang über den Adlerhof zum Talhölzli, das in den alten

Dorfkern von Pratteln führt. Nur wenige Schritte entfernt liegt das Weiher Schloss, das Wahrzeichen von Pratteln. Die abwechslungsreiche Wanderung endet beim Bahnhof Pratteln.

Thomas Gloor, 2024

INFO

Erreichbar ist Muttenz mit dem Tram oder Zug ab Basel oder Liestal.

Restaurant Egglisgraben, 061 823 18 18, egglisgraben.ch

Lindenbeizli Zum Schauenegg, 061 906 27 27, zumschauenegg.ch



Die Aussicht vom Turm der Mittleren Burg Wartenberg ist grossartig. Bild: Thomas Gloor

